

Der Courier
16. Jahrgang
12 Seiten
Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 21. März 1923
12 Seiten
Nummer 20

Der Courier

Organ der deutsch sprechenden Canadier

THE COURIER
16. Jahrgang
12 Seiten
Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 21. März 1923
12 Seiten
Nummer 20

Deutsche Reparationen

(Nach dem offiziellen Parlamentsbericht) Februar 1923.

Herr Woodworth fährt fort: „Es ist vor einigen Tagen nahmen wir ein Stück Land von Frankreich an, auf welchem ein Denkmal errichtet werden soll für unsere Kameraden, die im Krieg fielen. Ich glaube, keiner von uns wird mit seinem Tribut zurückhalten für die Männer, die aus heroischen Worten alles begeben für das, was sie für das Götze und Völkchen hielten, aber trotzdem kann man es nicht ergehen, daß ganz Europa mit Denkmälern wie überflutet ist. Ich erinnere mich daran, daß vor einigen Jahren einen Tag auf dem Schlachtfeld von Waterloo überdacht und dort das Denkmal sah, das errichtet war für die Sieger Großbritannien und Preußen und auf einem anderen Teil des Schlachtfeldes sah ich ein kleines Denkmal, ein Ader mit getrockneten Ähren, errichtet für das gefallene Frankreich. Jetzt ist die Szene geändert. Das Denkmal in Frankreich errichtet worden ist, kann es gut kommen, daß das Verhältnis zwischen England und Frankreich ein sehr gespanntes geworden ist. Ich möchte überhaup nicht wissen, ob wir die auf dem Schlachtfeld Frankreichs und Belgiens Gefallenen am besten eben fassen durch Denkmale drüben, aber wir nicht mehr tun können, indem wir unsere wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Zustände so aufrichten. Wir streben in der Zukunft nicht mehr nach Frieden.“

Wir wissen, wie Lawrence Douglas den Gefallen der Kämpfer an der Front wie folgt, Ausdruck zu geben suchte: „Wir kämpfen bei Arras, um die Verdunstung der Menschheit...“

„Ich habe nichts dagegen, daß die Frage der deutschen Reparationen besprochen wird. Aber ich bin gegen die Form, in welcher der Antrag eingebracht ist und bin gegen den Geist und die Sprache desselben. Ich glaube, die ganzen Worte waren mehr dazu bestimmt, die großen Staatsmänner der alliierten Länder zu diskreditieren, als darauf, den Frieden in Europa und der ganzen Welt zu fördern.“

Herr Woodworth: „Ich möchte den Redner erlauben, auch mit ein Wort zu sprechen, das ich derartig mitbrachte.“

Herr Woodworth: „Ich habe gerade mit meinen Ausführungen angefangen...“

Herr Woodworth: „Ich habe gerade mit meinen Ausführungen angefangen...“

Saskatchewan Legislatur

Premier Dunning's Budget-Rede. — Prohibitions-Debatte und Anderes

Die Budget-Rede.
Premierminister Hon. Chas. D. Dunning brachte diese Rede die Rechnungen und Vorschläge für das neue Geschäftsjahr ein. Ein Beweis guter Wirtschaft von Seiten der Provinzialregierung liegt darin, daß wir finanziell bedeutend besser stehen wie unsere Nachbar-Provinzen Manitoba und Alberta. Im letzten Geschäftsjahr hatte Alberta ein Defizit von \$1,910,302 und Manitoba hatte ein solches von \$1,346,182, während wir für das laufende Geschäftsjahr die Vorschläge der Manitoba-Regierung nicht gleich ausgeben, was Einnahmen und Ausgaben anbetrifft. Die vorerwähnten Ausgaben sind nämlich um über eine Million Dollars höher als die Einnahmen. Im Hinblick auf diese Lasten war es angebracht, daß Herr Dunning anfangen konnte, daß unser letztes Geschäftsjahr mit einem Defizit von nur \$22,599 abblühte.

Einnahmen und Ausgaben.
Die vorgeschlagenen Ausgaben für das Geschäftsjahr 1923-24 belaufen sich auf \$12,106,718 aus laufenden Einnahmen und \$3,957,250 aus Kapitalrechnung. Um ganzen also rund 16 Millionen Dollars. Herr Dunning wies darauf hin, daß dieser Gesamtbetrag um fast 5 Millionen niedriger sei, als die Vermögensgegenstände des Geschäftsjahrs 1922-23. Die Steuern in Saskatchewan sind niedriger, als in den anderen Provinzen des Landes. Trotzdem werde die Regierung keine neuen Steuern anlegen. Die vorerwähnten Ausgaben sind jedoch sehr groß, daß noch ein kleiner Ueberschuß am Ende des neuen Geschäftsjahrs vorhanden sein wird. Die Opposition hatte nur wenig an Herrn Dunning's Rede auszusprechen.

Prohibitions-Debatte.
Die Regierung hat kein Verbot erlassen, das vorläufig keine Anwendung in dem Temperenz-Gesetz genommen werde. Das ist fast allgemein bekannt, daß die Regierung ein Verbot der Prohibitions-Debatte, wie es von 65,973 Wählern verlangt wurde, einführen, noch will sie die ganze Prohibitions-Debatte gegenwärtig aufgeben, weil er glaubt, daß die Prohibitions-Debatte und das Temperenzgesetz nicht durchzuführen sei. Die letzten drei Jahre seien eine gute Probezeit gewesen und man hätte ausgeführt, daß das Gesetz nicht gehalten, was man erwartet hätte. Es sei überhaup nicht gut, daß das Gesetz nicht gehalten wurde. In dem Jahr 1920, als das Gesetz in Kraft trat, wurde es nicht gehalten, und es müßte nicht mehr sein, was es nicht sein sollte. In dem Jahr 1921 wurde es nicht gehalten, und es müßte nicht mehr sein, was es nicht sein sollte. In dem Jahr 1922 wurde es nicht gehalten, und es müßte nicht mehr sein, was es nicht sein sollte.

Reinere Ausgaben.
Einrichtete konnte die Regierung also nicht die schuldigen Beträge einfordern. Sie war mehr oder weniger in bedauerlicher Lage wie fast alle andere Provinzen und Herr Dunning, der Gelder zu erhalten haben, aber sie nicht einfordern können. Alles eine notwendige Folge der allgemeinen wirtschaftlichen Krise. Dazu kommen außerordentliche und außerordentliche Ausgaben in diesem Jahr. Die Bekämpfung der „Hooper“ nahm über 200,000 Dollars aus dem Staatshaushalt der Provinz. Schuldenzinsen wurden über 110,000 Dollars vorgeschrieben, damit die Schulden erfüllt werden könnten. Andere außerordentliche Ausgaben betrafen die Gesundheitskosten dieser unvorhergesehenen Ausgaben auf die jährliche Summe von \$722,652.

Landwirtschaft nicht besser.
Im Verlauf seiner Rede hat Herr Dunning auf unsere Gutsbesitzer, die Landwirtschaft, zu sprechen. Während bedeutend weniger Land im Jahre 1922 mit Weizen angepflanzt wurde als im Jahre 1921, war doch der Ertrag bedeutend größer. Während der Februar im Jahre 1921 kaum 15 Ähren pro Aker im Durchschnitt erntete, erhielt er im letzten Jahre über 29 Ähren pro Aker. Die Gesamtweizen-ernte von 251 Millionen Bushels war um 50 Millionen Bushels höher, als im vorhergehenden Jahr. In der Durchschnittspreis von 85 um 19 Cent höher war als 1921, so ist es eine Freude, daß die Landwirtschaft im Jahre 1922 besser stand als im Jahre vorher. Der Herr der Paragrafen ist dagegen herabgefallen, was der Landwirt sagt, daß der Marktwert der Weizen im Jahre 1921 kaum 15 Cent pro Ähre betrug, während er im Jahre 1922 über 29 Cent betrug. Das ist ein Beweis dafür, daß die Landwirtschaft im Jahre 1922 besser stand als im Jahre vorher.

Landwirtschaft nicht besser.
Im Verlauf seiner Rede hat Herr Dunning auf unsere Gutsbesitzer, die Landwirtschaft, zu sprechen. Während bedeutend weniger Land im Jahre 1922 mit Weizen angepflanzt wurde als im Jahre 1921, war doch der Ertrag bedeutend größer. Während der Februar im Jahre 1921 kaum 15 Ähren pro Aker im Durchschnitt erntete, erhielt er im letzten Jahre über 29 Ähren pro Aker. Die Gesamtweizen-ernte von 251 Millionen Bushels war um 50 Millionen Bushels höher, als im vorhergehenden Jahr. In der Durchschnittspreis von 85 um 19 Cent höher war als 1921, so ist es eine Freude, daß die Landwirtschaft im Jahre 1922 besser stand als im Jahre vorher. Der Herr der Paragrafen ist dagegen herabgefallen, was der Landwirt sagt, daß der Marktwert der Weizen im Jahre 1921 kaum 15 Cent pro Ähre betrug, während er im Jahre 1922 über 29 Cent betrug. Das ist ein Beweis dafür, daß die Landwirtschaft im Jahre 1922 besser stand als im Jahre vorher.

Landwirtschaft nicht besser.
Im Verlauf seiner Rede hat Herr Dunning auf unsere Gutsbesitzer, die Landwirtschaft, zu sprechen. Während bedeutend weniger Land im Jahre 1922 mit Weizen angepflanzt wurde als im Jahre 1921, war doch der Ertrag bedeutend größer. Während der Februar im Jahre 1921 kaum 15 Ähren pro Aker im Durchschnitt erntete, erhielt er im letzten Jahre über 29 Ähren pro Aker. Die Gesamtweizen-ernte von 251 Millionen Bushels war um 50 Millionen Bushels höher, als im vorhergehenden Jahr. In der Durchschnittspreis von 85 um 19 Cent höher war als 1921, so ist es eine Freude, daß die Landwirtschaft im Jahre 1922 besser stand als im Jahre vorher. Der Herr der Paragrafen ist dagegen herabgefallen, was der Landwirt sagt, daß der Marktwert der Weizen im Jahre 1921 kaum 15 Cent pro Ähre betrug, während er im Jahre 1922 über 29 Cent betrug. Das ist ein Beweis dafür, daß die Landwirtschaft im Jahre 1922 besser stand als im Jahre vorher.

Erst Räumung des Ruhrgebiets

Davor gibt es keine Verhandlungen

„Ruhr muß geräumt werden.“
Berlin, 20. März. — „Die Zeit“, das Organ der Industriellen, erklärt, daß die Besetzung von Gebiet keine Garantie für Reparationen bietet und daß kein Pfennig bezahlt wird, bevor der letzte Soldat aus der Ruhr abgezogen ist. Die Regierung ist von der festen Überzeugung, daß die Besetzung von Gebiet keine Verhandlungen stattfinden können, solange die Alliierten im Ruhrgebiet bleiben. Selbst die Anwesenheit einer beschränkten Zahl von Besatzungstruppen, sagte ein sozialistischer Führer, wäre eine feste Garantie an die zehn Schredenwörter, welche die Arbeiter der Ruhr unterworfen waren. Sie würde auch einen festen Anstoß zu Verhandlungen bilden.

Frankreichs Truppen zur Entlassung gebracht.
Düsseldorf, 20. März. — In der Nähe von Trier im Rheinland wurde durch Sabotage ein französischer Truppenteil zur Entlassung gebracht. Ein französischer Soldat wurde getötet, drei Soldaten und zwei französische Eisenbahner sind verletzt. Das war einer von mehreren ersten Sabotagefällen, welche die Franzosen berichten. Der Tag wurde durch eine Reihe von Gasangriffen angeleitet und wurde durch die Besetzung der Rheinlande durch die Alliierten mit Truppen gestört. Die französische Armee wurde durch die Sabotage der Eisenbahnen und durch die Besetzung der Rheinlande durch die Alliierten mit Truppen gestört.

Laufende weiterer Soldaten.
Weitere Verhandlungen zum Schluß der Prohibitions-Debatte. Nach einer Ankündigung werden 15,000 französische und 5000 belgische Soldaten entlassen. Damit sind dann im ganzen sieben Divisionen in der Ruhr, außer vertriebenen Hilfsmannschaften.

Prävalenz französischer Offiziere.
Düsseldorf, 20. März. — Auf dem Wege nach dem Bahnhof in Trier folgten den Truppen der beiden getöteten französischen Generalen Begleiter und andere französische und belgische Generale. Ein junger Deutscher, der bei der Besetzung des Verkehrsministeriums mit den Franzosen wurde, wurde von französischen Offizieren in Deutschland angehalten und dies wurde nach seiner Ansicht zu Verhandlungen führen.

Winnipeg. — Gehaltsrückstellungen von \$4 bis \$14 pro Monat wurden E. F. A. Arbeitern der westlichen Division zugesichert.

Winnipeg. — Max Hoffman, Haupt einer Loan Co., wurde wegen Vergehens gegen das Bankrot-Gesetz verurteilt und gegen \$4000 Bürgschaft bis zur Verhandlung auf freien Fuß gesetzt. Er soll sein Vermögen nach dem förmlichen Bankrott übertragen haben.

London. — Lord Robert Cecil, der eine Weile nach dem Ver. Staaten antrat, äußerte den Wünschen, daß Frankreich jetzt bereit sei, ein angemessenes Verbot der Prohibitions-Debatte zu erlassen. Er soll sein Vermögen nach dem förmlichen Bankrott übertragen haben.

London. — Lord Robert Cecil, der eine Weile nach dem Ver. Staaten antrat, äußerte den Wünschen, daß Frankreich jetzt bereit sei, ein angemessenes Verbot der Prohibitions-Debatte zu erlassen. Er soll sein Vermögen nach dem förmlichen Bankrott übertragen haben.

Inhaltsverzeichnis

1. - Die deutsche Reparationen (Nach dem offiziellen Parlamentsbericht) - Chas. D. Dunning
2. - Die deutsche Reparationen (Nach dem offiziellen Parlamentsbericht) - Chas. D. Dunning
3. - Die deutsche Reparationen (Nach dem offiziellen Parlamentsbericht) - Chas. D. Dunning
4. - Die deutsche Reparationen (Nach dem offiziellen Parlamentsbericht) - Chas. D. Dunning
5. - Die deutsche Reparationen (Nach dem offiziellen Parlamentsbericht) - Chas. D. Dunning
6. - Die deutsche Reparationen (Nach dem offiziellen Parlamentsbericht) - Chas. D. Dunning
7. - Die deutsche Reparationen (Nach dem offiziellen Parlamentsbericht) - Chas. D. Dunning
8. - Die deutsche Reparationen (Nach dem offiziellen Parlamentsbericht) - Chas. D. Dunning
9. - Die deutsche Reparationen (Nach dem offiziellen Parlamentsbericht) - Chas. D. Dunning
10. - Die deutsche Reparationen (Nach dem offiziellen Parlamentsbericht) - Chas. D. Dunning
11. - Die deutsche Reparationen (Nach dem offiziellen Parlamentsbericht) - Chas. D. Dunning
12. - Die deutsche Reparationen (Nach dem offiziellen Parlamentsbericht) - Chas. D. Dunning